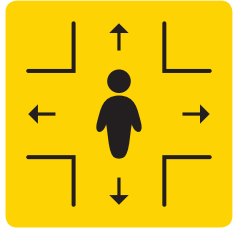


Caritas

Menschen
mit Behinderung

Unsere gemeinsame Reise





Caritas Leitbild

Was ist das Leitbild?

Das Leitbild ist ein Text.
In diesem Text stehen
Gedanken, Forderungen und Ideen.

Das Leitbild beschreibt,
was die Caritas der Erzdiözese Wien tut.

Wir alle verpflichten uns diesem Leitbild.
Das Leitbild gilt für den Bereich Menschen mit Behinderung.

Wer hat das Leitbild geschrieben?

Das Leitbild wurde von vielen Menschen
in der Caritas der Erzdiözese Wien
gemeinsam erarbeitet.

Menschen mit Behinderung
haben mitgearbeitet.
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
haben mitgearbeitet.

Im Leitbild steht,
was uns gemeinsam wichtig ist.

Caritas Leitbild

Wir sagen mit diesem Leitbild

- welche Rechte Menschen mit Behinderung haben
- wie sich die Caritas für Menschen mit Behinderung einsetzt
- was die Caritas Menschen mit Behinderung bietet
- welche Pflichten die Caritas eingeht
- was die Caritas für Menschen mit Behinderung fordert

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung und das christliche Menschenbild sind wichtige Grundlagen für das Leitbild.

An wen richtet sich das Leitbild?

Dieses Leitbild richtet sich an

- Menschen mit Behinderung
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas
- Freundinnen und Freunde, Angehörige, Sachwalterinnen und Sachwalter
- Ämter, Behörden, Politikerinnen und Politiker

Die 6 Teile des Leitbildes

Das Leitbild besteht aus 6 Teilen.
Jeder Teil hat eine eigene Farbe.
Jeder Teil steht für ein wichtiges Thema.



Das Zeichen für dieses Leitbild der Caritas ist der Leuchtturm.

So heißen die 6 Teile:

- **Behindert ist, wer behindert wird.**

Die Farbe dieses Teiles ist blau.



- **Ich bin dabei.**

Die Farbe dieses Teiles ist grün.



- **Das steht mir zu.**

Die Farbe dieses Teiles ist violett.



- **Ich kann es.**

Die Farbe dieses Teiles ist rot.



- **Ganz persönlich.**

Die Farbe dieses Teiles ist orange.



- **Selbstbestimmt leben.**

Die Farbe dieses Teiles ist gelb.



**Behindert ist,
wer behindert wird.**



Behindert ist, wer behindert wird.



Was heißt das?

Menschen mit Behinderung wollen ungehindert leben.



Menschen mit Behinderung begegnen im täglichen Leben vielen Hindernissen.

Hindernisse sind zum Beispiel:

- Stufen in Gebäuden
- schwere Sprache
- Vorurteile
- schlechte Verkehrsverbindungen
- schlecht lesbare Internetseiten
- wenn die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung nicht berücksichtigt werden
- und noch vieles mehr

Behindert ist, wer behindert wird.

Was tun wir? Was wollen wir?

Wir wollen, dass Hindernisse abgebaut werden.

Wir hören auf Menschen mit Behinderung.
Sie zeigen uns, wo es noch Hindernisse gibt.



Gemeinsam arbeiten wir daran,
Hindernisse zu erkennen.
Gemeinsam arbeiten wir daran,
Hindernisse abzubauen.

Das sind einige Beispiele, die uns wichtig sind:

- Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer sollen sich überall gut bewegen können.
- Was die Caritas schreibt, soll für alle gut zu verstehen sein.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwenden Piktogramme, Fotos oder Gebärdensprache.

Wir setzen uns dafür ein,
dass Hindernisse in der Öffentlichkeit
und in der Gesellschaft abgebaut werden.



Ich bin dabei.



Ich bin dabei. 



Was heißt das?

Menschen mit Behinderung
sollen überall dabei sein können.

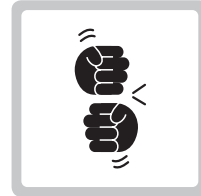


Menschen mit Behinderung
dürfen nicht ausgeschlossen werden.

Ich bin dabei.

Was tun wir? Was wollen wir?

Wir wollen, dass sich jeder Mensch seine Welt gestalten kann.



Wir unterstützen Menschen mit Behinderung zum Beispiel:

- beim Einkaufen in Geschäften
- bei Gasthausbesuchen
- bei Freizeitveranstaltungen
- bei Kontakten zur Familie und zu Freundinnen und Freunden
- bei Kontakten zur Nachbarschaft
- bei Kontakten zu Vereinen
- bei Teilnahme an religiösen Veranstaltungen
- bei der Bildung und Ausbildung
- bei der Arbeitssuche
- und bei vielem mehr

Wir setzen uns dafür ein,

- dass es genug Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung gibt
- dass Menschen mit Behinderung überall dabei sein können
- dass es gemeinsame Kindergärten, Schulen und Horte für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gibt



Das steht mir zu.



Das steht mir zu.



Was heißt das?

Menschen mit Behinderung haben die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen.



Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf Schutz und Sicherheit.

Kinder und Jugendliche mit Behinderung sollen in ihren Familien aufwachsen können.

Das steht mir zu. §

Was tun wir? Was wollen wir?

Wir wollen, dass sich alle Menschen mit Respekt und mit Achtung begegnen.



Wir unterstützen Menschen mit Behinderung, dass sie ihre Rechte wahrnehmen.

Menschen mit Behinderung reden bei Entscheidungen mit.

Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter vertreten die Anliegen ihrer Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz und am Wohnort.

Wir schaffen eine Umgebung, die Gewalt und Unterdrückung verhindert.
Wir achten besonders auf einen gewaltfreien Umgang miteinander.
Wir helfen Menschen, sich gegen Unrecht zu wehren.

Wir unterstützen Familien, dass sie ihre Kinder zu Hause betreuen können.



Wir setzen uns dafür ein,

dass Menschen mit Behinderung

- lebenslange Bildungsangebote erhalten
- Hilfsmittel und Assistenz bekommen
- einen gerechten Lohn bekommen
- eine gute medizinische und therapeutische Versorgung bekommen
- in Pension gehen können



dass Menschen mit Behinderung

in einer Umgebung leben,
die ein gewaltfreies Zusammenleben fördert

dass Kinder und Jugendliche

mit Behinderung und ihre Familien
ausreichend Unterstützung bekommen.

Ich kann es.



Ich kann es. 



Was heißt das?

Menschen mit Behinderung
haben Stärken und Fähigkeiten.



Menschen mit Behinderung
haben Wünsche und Ziele.

Menschen mit Behinderung
wollen und können Verantwortung übernehmen.

Ich kann es.

Was tun wir? Was wollen wir?

Wir achten unsere unterschiedlichen Stärken und Fähigkeiten und setzen sie ein.

Wir trauen Menschen mit Behinderung etwas zu.

Wir unterstützen Menschen mit Behinderung, dass sie Verantwortung übernehmen können.

Wir schaffen Möglichkeiten, dass Menschen mit Behinderung ihre Stärken und Fähigkeiten entfalten, ausbauen und nutzen können.

Wir fragen Menschen mit Behinderung, wie sie sich ihre Zukunft vorstellen. Dabei geben wir ihnen die Unterstützung, die sie brauchen und wollen. Dabei beraten wir auch mit Ideen und Vorschlägen.

Wir begleiten Menschen mit Behinderung bei der Umsetzung ihrer Ziele.



Wir setzen uns dafür ein,

- dass es ausreichende Unterstützung für Menschen mit Behinderung gibt
- dass Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft anerkannt sind
- dass Medien Menschen mit Behinderung gleichwertig darstellen



Ganz persönlich.



Ganz persönlich.



Was heißt das?

Menschen mit Behinderung
haben ein Recht
auf Privatleben und Intimsphäre.



Menschen mit Behinderung
haben ein Recht auf Sexualität.

Menschen mit Behinderung
haben ein Recht
auf Partnerschaft und
die Möglichkeit der Elternschaft.

Menschen mit Behinderung
haben ein Recht auf Datenschutz.

Ganz persönlich.

Was tun wir? Was wollen wir?

Wir respektieren,
dass jeder Mensch seine Privatsphäre braucht.



Jede Bewohnerin und jeder Bewohner
kann einen Raum für sich alleine haben.
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
achten diesen Privatraum.

In der Betreuung berücksichtigen wir
die unterschiedlichen Bedürfnisse
von Kindern, Jugendlichen, Frauen und Männern.
Dabei achten wir auf Herkunft und Weltanschauung.

Bei der Unterstützung bei der Körperpflege
achten wir auf die Wahrung der Intimsphäre.

Wichtige Informationen und Ereignisse
werden aufgeschrieben.
Die Menschen mit Behinderung erfahren,
was aufgeschrieben wird.
Persönliche Dinge werden nur dann aufgeschrieben,
wenn sie für die Sicherheit und Gesundheit
notwendig sind. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzählen
diese vertraulichen Informationen nicht weiter.



Wir unterstützen Menschen mit Behinderung in einer Partnerschaft oder in einer Beziehung. Wir achten darauf, dass Menschen mit Behinderung ihre Sexualität leben können. Alle Menschen mit Behinderung erhalten die sexualpädagogische Begleitung und Unterstützung, die sie brauchen. Dabei nehmen wir auf ihr Alter und ihre Überzeugungen Rücksicht. Wir beraten, begleiten und unterstützen Menschen mit Behinderung bei Schwangerschaft und wenn sie Eltern sind.

Wir setzen uns dafür ein,

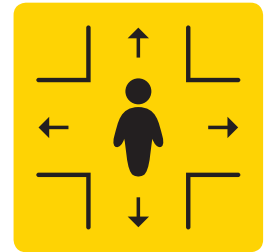
- dass die Daten von Menschen mit Behinderung geschützt sind
- dass Ämter und Behörden die Privatsphäre von Menschen mit Behinderung respektieren
- dass Menschen mit Behinderung Unterstützung bekommen, wenn sie Eltern werden



**Selbstbestimmt
leben.**



Selbstbestimmt leben.



Was heißt das?

Menschen mit Behinderung wollen selbst entscheiden, wie sie leben.

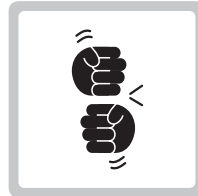


Menschen mit Behinderung haben ein Recht auf selbstbestimmtes Leben.

Selbstbestimmt leben.

Was tun wir? Was wollen wir?

Es gibt viele unterschiedliche Lebenswege.
Jeder Mensch kann seinen Lebensweg
selbst gestalten.



Wir bieten

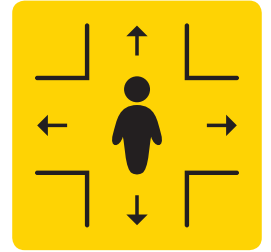
- unterschiedliche Wohnmöglichkeiten
- unterschiedliche Arbeitsplätze
- viele Freizeitaktivitäten
- verschiedene Bildungsangebote

Wir bieten Auswahlmöglichkeiten zum Beispiel

- bei Speisen und Getränken
- bei der Kleidung
- bei Ausflügen
- und vieles mehr

Menschen mit Behinderung können entscheiden,

- wie und wo sie wohnen wollen
- was und wo sie arbeiten wollen
- wie und wo sie ihre Freizeit verbringen
- wie sie ihren Glauben leben wollen



Wir unterstützen Menschen mit Behinderung bei ihren Entscheidungen.
Manchmal brauchen Menschen mit Behinderung bei ihren Entscheidungen Hilfe, damit sie sich und anderen nicht schaden.

Wir setzen uns dafür ein,

- dass es ausreichende und unterschiedliche Angebote für Menschen mit Behinderung gibt
- dass Menschen mit Behinderung selbst entscheiden können, wo und wie sie wohnen wollen
- dass Menschen mit Behinderung selbst entscheiden können, wo und was sie arbeiten wollen
- dass Menschen mit Behinderung aus unterschiedlichen Bildungsangeboten auswählen können
- dass Menschen mit Behinderung aus unterschiedlichen Freizeitangeboten auswählen können



Wir sagen:

Es ist normal, verschieden zu sein.
Die Verantwortung dafür,
dass das Leitbild gelebt wird,
tragen wir alle gemeinsam.



Msgr. Dr. Michael Landau,
Caritasdirektor



Jochen Mord,
Interessenvertreter Region Retz



Dr. Werner Binnenstein-Bachstein,
Geschäftsführer



Claudia Platteter,
Interessenvertreterin Region NÖ Süd



Mag. Alex Bodmann,
Geschäftsführer



Richard Prisching,
Interessenvertreter
Region Wien Süd/West



Mag.^a Sonja Weiklstorfer,
Leiterin Bereich
Menschen mit Behinderung



Thomas Roth,
Interessenvertreter
Kinder- und Jugendeinrichtung



René Gnan,
Interessenvertreter
Region Wien Nord/Ost



Nathalie Schreiber,
Interessenvertreterin
Region Hollabrunn/Laa

Impressum:

Caritas der Erzdiözese Wien
Caritas Menschen mit Behinderung
A-1160 Wien, Albrechtskreithgasse 19-21
www.caritas-wien.at

Redaktion: Sonja Weiklstorfer
Fotos: Reinhard Müller, Stefanie Steindl, Portrait Michael Landau: www.wilke.at
Layout: Harald Gach, Friederike Wallig
Druck: Medienfabrik Graz